

Sind Beamte oder Angestellte im öffentlichen Dienst für den Staat kostengünstiger?

In der Diskussion um mögliche Kostensenkungen im öffentlichen Dienst spielt auch die Frage eine Rolle, ob Beamte oder Angestellte die Haushalte von Bund, Ländern und Gemeinden stärker belasten. Gibt es Unterschiede, so macht es für die öffentlichen Arbeitgeber durchaus Sinn, in der Einstellungspolitik das Dienstverhältnis mehr als bisher zu berücksichtigen. Allerdings sind aufgrund der bestehenden Gesetze tarifvertraglich geregelte Arbeitsverhältnisse (Angestellte) und öffentlich-rechtliche Dienstverhältnisse nicht beliebig wählbar. Für Tätigkeiten der klassischen Hoheitsverwaltung ist der Beamtenstatus zwingend vorgeschrieben; in der sogenannten Leistungsverwaltung dagegen können sowohl Beamte wie Angestellte beschäftigt sein. Im Jahre 1995 waren bei Bund, Ländern und Gemeinden knapp 5 Mill. Arbeitskräfte tätig, davon 1,7 Mill. Personen als Beamte, Richter und Soldaten.

Die Höhe der Aufwendungen für Angestellte im öffentlichen Dienst und Beamte weist im zeitlichen Verlauf erhebliche Unterschiede auf. In der aktiven Zeit fallen für die Angestellten weit höhere Zahlungen als für Beamte an, weil die Arbeitgeber für die anteiligen Beiträge zur Sozialversicherung der Angestellten aufkommen müssen. Für Beamte entstehen in deren aktiver Zeit keine entsprechenden Ausgaben. Auch die Grundgehälter differieren zum Teil beträchtlich, insbesondere in den Anfangsjahren der Beschäftigung; anders als die Beamten müssen die Angestellten aus ihren Bruttoeinkommen den Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung bestreiten. Nach der aktiven Zeit belasten die Beamtenpensionen im Unterschied zu den Renten der Angestellten die öffentlichen Haushalte. Ein Vergleich muß daher die laufenden Arbeitskosten und die Ruhestandszahlungen über die gesamte Lebenszeit der öffentlich Bediensteten einbeziehen.

Annahmen und Berechnungsgrundlagen

Die Lebens Einkommen der Beamten und Angestellten werden getrennt nach Laufbahngruppen — höherer, gehö-

berer, mittlerer Dienst — berechnet, wobei „typische“ Lebensläufe unterstellt werden. Es wird angenommen, daß Angestellte und Beamte im gleichen Lebensalter in den öffentlichen Dienst eintreten. Doch wird das Eintrittsalter nach Laufbahngruppen gestaffelt; wegen der längeren Ausbildungszeiten erfolgt der Eintritt in den gehobenen und erst recht in den höheren Dienst in der Regel später als in den mittleren Dienst.

Zwischen Lebensalter und Dienstalter wird in dieser Untersuchung nicht unterschieden — eine vereinfachende Annahme. Tatsächlich weisen Beamte oftmals längere „Vorzeiten“ auf, die aus der internen Qualifikation — z.B. im Rahmen eines Referendariats — resultieren. Außerdem existiert für Angestellte keine den Beamten vergleichbare Laufbahn. Vielmehr werden sie entsprechend den Tätigkeitsmerkmalen des Bundesangestelltentarifs (BAT) eingruppiert, der lediglich einen Bewährungsaufstieg vorsieht. Ansonsten ist eine Höhergruppierung nur über die Neubewertung einer Stelle möglich. In der vorliegenden Untersuchung wird dieser strukturelle Unterschied nicht berücksichtigt und der gleiche „Karriereverlauf“, also die gleiche Anzahl von Beförderungen von Beamten und

Höhergruppierungen von Angestellten, zugrunde gelegt. Von welcher Bedeutung diese Annahme ist, wird deutlich, wenn man sich die Einkommensdynamik vor Augen hält, die mit den Beförderungen bzw. Höhergruppierungen verbunden sind.

Ein weiterer Unterschied zwischen Beamten und Angestellten besteht im Eintrittsalter in den Ruhestand. Im Durchschnitt treten Beamte früher in den Ruhestand als die Angestellten im öffentlichen Dienst. Dies hängt zum einen damit zusammen, daß für bestimmte Berufsgruppen (z.B. Polizisten, Soldaten) die Pensionsgrenzen niedriger liegen, aber auch damit, daß immer mehr Lehrer — gesundheitsbedingt — frühzeitig pensioniert werden. In der Modellrechnung wird angenommen, daß der Ruhestand für Beamte wie für Angestellte mit dem vollendeten 63. Lebensjahr beginnt.

Die Berechnungen beziehen sich auf den Fall eines Arbeitnehmers, der verheiratet ist, ein Kind hat und in der Steuerklasse III/1 veranlagt wird. Familienstand und Zahl der Kinder schlagen sich nicht nur in der Steuerklasse, sondern auch im Ortszuschlag nieder. Für alle Laufbahngruppen wird ein Zeitraum von 25 Jahren unterstellt, in dem der kinderbezogene Ortszuschlag gewährt wird; er wird auch in der Ausbildungszeit (z.B. Studium) der Kinder gezahlt.

Die Einkommenszahlungen für Angestellte im öffentlichen Dienst umfassen das Grundgehalt, den Ortszuschlag und eine allgemeine Zulage; hinzu kommen die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung einschl. der Zusatzversicherungsanstalten (VBL) sowie das Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen und auch Beihilfen in bestimmten Fällen. Den Berechnungen liegen die derzeit noch gültigen Vergütungstabellen des BAT vom Mai 1995 zugrunde. Insofern handelt es sich um eine „reale“ Rechnung, in der künftige Tarifsteigerungen ebenso wie Beitragserhöhungen ausgeklammert bleiben. Die aktuellen Arbeitgeberbeiträge und die monatlichen Beitragsbemessungsgrenzen lauten:

Rentenversicherung	9,6 vH	8 000 DM
Arbeitslosenversicherung	3,25 vH	8 000 DM
Krankenversicherung	6,75 vH	6 000 DM
Pflegeversicherung	0,5 vH	6 000 DM

Die Aufwendungen des Arbeitgebers für die VBL betragen 4,8 vH der Summe aus Grundgehalt, Ortszuschlag und Allgemeiner Zulage. Bei den Ausgaben für die Beihilfe wurde auf Ergebnisse einer Untersuchung des HWWA-Instituts für Wirtschaftsforschung¹ zurückgegriffen; sie wurden aktualisiert. Zu berücksichtigen sind auch die Beiträge der öffentlichen Arbeitgeber zur gesetzlichen Unfallversicherung für die Angestellten und Arbeiter. In der vor-

liegenden Modellrechnung wird ein Satz von durchschnittlich knapp 1 vH — bezogen auf die gezahlten Bruttolöhne und -gehälter — unterstellt; entsprechende Aufwendungen für Beamte sind in der Beihilfe enthalten. In den Tabellen 1 und 3 werden die Beiträge zur Unfallversicherung zusammen mit den Arbeitgeberbeiträgen zur Krankenversicherung ausgewiesen.

Die Besoldung der Beamten setzt sich aus dem Grundgehalt, dem Ortszuschlag, dem Urlaubsgeld und den vermögenswirksamen Leistungen sowie der Beihilfe zusammen. Für die Berechnung der Pensionszahlungen schlägt jedes Jahr Dienstzeit mit einem Faktor von 1,875 zu Buche. Hinzu kommen berücksichtigungspflichtige Vorzeiten, z.B. Militärdienst, Studium u.ä. Der Höchstsatz von 75 vH wird nach 40 Dienstjahren (einschl. Vorzeiten) erreicht. In der Modellrechnung werden unterschiedliche Vorzeiten angenommen: im mittleren Dienst zwei Jahre, im gehobenen Dienst vier Jahre und im höheren Dienst sechs Jahre². Unterstellt wurde ferner, daß der Beamte nach Vollendung des 75. Lebensjahres stirbt. Für die Dauer der Hinterbliebenenversorgung, deren Höhe 60 vH des Ruhegehalts des Verstorbenen beträgt, werden sechs Jahre veranschlagt. Grundsätzlich besteht für Beamte keine Versicherungspflicht für den Krankheitsfall; vielmehr hat der Dienstherr im Rahmen seiner Fürsorgepflicht dem Beamten eine „amtsangemessene Versorgung“ — dies geschieht in Form von Beihilfen — zu sichern. Für die Berechnungen wurde wiederum auf vom HWWA-Institut veröffentlichte Werte zurückgegriffen, die aktualisiert worden sind. Auch wurde angenommen, daß die Einführung einer allgemeinen Pflegeversicherung die Beihilfeaufwendungen aufgrund stärkerer Inanspruchnahme erhöht, obwohl bereits vor der Einführung dieser Versicherung über die Beihilfe entsprechende Leistungen abgedeckt wurden.

Ergebnisse

Ein Vergleich der Ausgaben für die Gehälter der Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst zeigt, daß während der aktiven Zeit die Aufwendungen für Angestellte beträchtlich über denen der Beamten liegen. Insgesamt belaufen sich unter den getroffenen Annahmen und in „realer“ Rechnung im höheren Dienst die Aufwendungen für einen Angestellten auf 4,16 Mill. DM, während sich für einen Beamten 3,08 Mill. DM errechnen (Tabellen 1 und 2). Bei gleichem Karriereverlauf beträgt die Differenz im höheren Dienst am Beschäftigungsbeginn 44 vH, am Ende der aktiven Zeit immerhin noch 20 vH. Wenn die Unterschiede

¹ Vgl. Manfred Weilepp: Vergleich der Kosten der Beschäftigung von Angestellten und Beamten. Untersuchung für das Senatsamt für den Verwaltungsdienst der Freien und Hansestadt Hamburg. HWWA-Report Nr. 138, Hamburg 1994.

² Die Pensionszahlungen im höheren Dienst betragen unter diesen Voraussetzungen 73,125 vH (33 Dienstjahre plus 6 Jahre Vorzeit) der letzten Dienstbezüge; für den mittleren Dienst errechnen sich 75 vH.

im Zeitablauf geringer werden, so ist dies vor allem auf das rascher steigende Grundgehalt der Beamten zurückzuführen, aber auch darauf, daß durch die Höhergruppierung der Angestellten nach BAT Ib die Allgemeine Zulage entfällt. Im mittleren Dienst ist der Abstand bei den Gesamtaufwendungen am Beginn der Dienstzeit mit 35 vH merklich kleiner, am Ende der Dienstzeit mit 32 vH deutlich höher als in der obersten Laufbahngruppe (Tabellen 3 und 4). Insgesamt müssen die öffentlichen Haushalte im mittleren Dienst unter den hier getroffenen Annahmen 2,80 Mill. DM für einen Angestellten und 2,08 Mill. DM für einen Beamten in der aktiven Dienstzeit aufwenden.

Nach Ablauf der Beschäftigungszeit entstehen den Gebietskörperschaften im Falle der Angestellten keine Belastungen³ mehr, denn nun übernimmt die gesetzliche Rentenversicherung die Ruhestandsversorgung. Für die

ehemaligen Beamten werden indes Pensionszahlungen fällig, die aus dem Haushalt bestritten werden müssen. Unter den getroffenen Annahmen errechnen sich für einen Beamten im höheren Dienst 1,41 Mill. DM an Ruhestandsbezügen, darunter 300 000 DM im Rahmen der Hinterbliebenenversorgung. Im mittleren Dienst schlägt die Pensionszahlung mit insgesamt 782 000 DM zu Buche.

Summiert man die jährlichen Aufwendungen der öffentlichen Haushalte für Angestellte und Beamte in ihrer aktiven Zeit und im Ruhestand, so zeigt sich, daß sowohl im höheren Dienst als auch im mittleren Dienst die Ausgaben für Beamte höher sind als für Angestellte. Das gleiche gilt für

³ In dieser Betrachtung sind die Zuschüsse des Bundes an die Rentenversicherung für versicherungsfremde Leistungen, soweit sie den ehemaligen Angestellten im öffentlichen Dienst zuzurechnen sind, nicht berücksichtigt.

Tabelle 1

Aufwendungen für Angestellte im öffentlichen Dienst in DM
Höherer Dienst

Lebensalter	BAT Gruppe	Grundgehalt	Ortszuschlag	Allgemeine Zulage	Summe	VBL	Sozialversicherungspfl. Bruttoeinkommen	Rentenversicherung	Arbeitslosenversicherung	Krankenversicherung ¹⁾	Pflegeversicherung	Sonstiges ²⁾	Aufwendungen insgesamt
30	Ila	55 478	16 768	2 520	74 765	3 589	78 354	7 522	2 546	5 655	390	911	95 378
31	Ila	57 941	16 768	2 520	77 228	3 707	80 935	7 770	2 630	5 655	390	911	98 291
32	Ila	57 941	16 768	2 520	77 228	3 707	80 935	7 770	2 630	5 655	390	911	98 291
33	Ila	60 405	16 768	2 520	79 692	3 825	83 517	8 018	2 714	5 655	390	911	101 205
34	Ila	60 405	16 768	2 520	79 692	3 825	83 517	8 018	2 714	5 655	390	911	101 205
35	Ib	70 341	16 768	945	88 054	4 227	92 280	8 859	2 999	5 655	390	911	111 094
36	Ib	70 341	16 768	945	88 054	4 227	92 280	8 859	2 999	5 655	390	911	111 094
37	Ib	73 023	16 768	945	90 735	4 355	95 091	9 129	3 090	5 655	390	911	114 266
38	Ib	73 023	16 768	945	90 735	4 355	95 091	9 129	3 090	5 655	390	911	114 266
39	Ib	75 705	16 768	945	93 417	4 484	97 901	9 398	3 182	5 655	390	911	117 437
40	Ib	75 705	16 768	945	93 417	4 484	97 901	9 398	3 182	5 655	390	911	117 437
41	Ia	86 129	16 768	945	103 842	4 984	108 826	9 984	3 380	5 655	390	911	129 146
42	Ia	86 129	16 768	945	103 842	4 984	108 826	9 984	3 380	5 655	390	911	129 146
43	Ia	88 919	16 768	945	106 632	5 118	111 750	9 984	3 380	5 655	390	911	132 070
44	Ia	88 919	16 768	945	106 632	5 118	111 750	9 984	3 380	5 655	390	911	132 070
45	Ia	91 708	16 768	945	109 420	5 252	114 673	9 984	3 380	5 655	390	911	134 993
46	Ia	91 708	16 768	945	109 420	5 252	114 673	9 984	3 380	5 655	390	911	134 993
47	Ia	94 383	16 768	945	112 095	5 381	117 475	9 984	3 380	5 655	390	911	137 795
48	Ia	94 383	16 768	945	112 095	5 381	117 475	9 984	3 380	5 655	390	911	137 795
49	Ia	94 383	16 768	945	112 095	5 381	117 475	9 984	3 380	5 655	390	911	137 795
50	Ia	94 383	16 768	945	112 095	5 381	117 475	9 984	3 380	5 655	390	911	137 795
51	Ia	94 383	16 768	945	112 095	5 381	117 475	9 984	3 380	5 655	390	911	137 795
52	Ia	94 383	16 768	945	112 095	5 381	117 475	9 984	3 380	5 655	390	911	137 795
53	Ia	94 383	16 768	945	112 095	5 381	117 475	9 984	3 380	5 655	390	911	137 795
54	Ia	94 383	16 768	945	112 095	5 381	117 475	9 984	3 380	5 655	390	911	137 795
55	Ia	94 383	16 768	945	112 095	5 381	117 475	9 984	3 380	5 655	390	911	137 795
56	Ia	94 383	14 776	945	110 104	5 285	115 389	9 984	3 380	5 655	390	911	135 709
57	Ia	94 383	14 776	945	110 104	5 285	115 389	9 984	3 380	5 655	390	911	135 709
58	Ia	94 383	14 776	945	110 104	5 285	115 389	9 984	3 380	5 655	390	911	135 709
59	Ia	94 383	14 776	945	110 104	5 285	115 389	9 984	3 380	5 655	390	911	135 709
60	Ia	94 383	14 776	945	110 104	5 285	115 389	9 984	3 380	5 655	390	911	135 709
61	Ia	94 383	14 776	945	110 104	5 285	115 389	9 984	3 380	5 655	390	911	135 709
62	Ia	94 383	14 776	945	110 104	5 285	115 389	9 984	3 380	5 655	390	911	135 709
<i>Insgesamt</i>		2 773 943	539 390	39 050	3 352 383	160 914	3 513 297	313 517	106 139	186 615	12 870	30 063	4 162 501

¹⁾ Einschließlich Beiträge zur Unfallversicherung. — ²⁾ Urlaubsgeld, Beihilfe, vermögenswirksame Leistungen.

Quelle: Berechnungen des DIW.

Tabelle 2

Aufwendungen für Beamte im öffentlichen Dienst in DM
Höherer Dienst

Lebensalter	Gehaltsstufen	Grundgehalt	Ortszuschlag	Urlaubsgeld	Beihilfe	Aufwendungen insgesamt
30	A13	46 275	16 625	656	2 550	66 105
31	A13	46 275	16 625	656	2 550	66 105
32	A13	48 364	16 625	656	2 550	68 195
33	A13	48 364	16 625	656	2 550	68 195
34	A13	50 454	16 625	656	2 550	70 285
35	A14	53 051	16 625	656	2 550	72 882
36	A14	55 761	16 625	656	2 550	75 592
37	A14	55 761	16 625	656	2 550	75 592
38	A14	58 471	16 625	656	2 550	78 302
39	A14	58 471	16 625	656	2 550	78 302
40	A14	61 182	16 625	656	2 550	81 012
41	A15	68 602	16 625	656	2 550	88 433
42	A15	71 582	16 625	656	2 550	91 412
43	A15	71 582	16 625	656	2 550	91 412
44	A15	74 561	16 625	656	2 550	94 392
45	A15	74 561	16 625	656	2 550	94 392
46	A15	77 541	16 625	656	2 550	97 372
47	A15	77 541	16 625	656	2 550	97 372
48	A15	80 520	16 625	656	2 550	100 351
49	A15	80 520	16 625	656	2 550	100 351
50	A15	83 500	16 625	656	2 550	103 331
51	A15	83 500	16 625	656	2 550	103 331
52	A15	86 480	16 625	656	2 550	106 310
53	A15	86 480	16 625	656	2 550	106 310
54	A15	89 459	16 625	656	2 550	109 290
55	A15	89 459	14 634	656	2 550	107 299
56	A15	92 439	14 634	656	2 550	110 278
57	A15	92 439	14 634	656	2 550	110 278
58	A15	95 418	14 634	656	2 550	113 258
59	A15	95 418	14 634	656	2 550	113 258
60	A15	95 418	14 634	656	2 550	113 258
61	A15	95 418	14 634	656	2 550	113 258
62	A15	95 418	14 634	656	2 550	113 258
Zwischensumme		2 440 286	532 688	21 648	84 150	3 078 772
Pensionierung:						
63		69 775	10 701		4 200	84 675
64		69 775	10 701		4 200	84 675
65		69 775	10 701		4 200	84 675
66		69 775	10 701		4 200	84 675
67		69 775	10 701		4 200	84 675
68		69 775	10 701		4 200	84 675
69		69 775	10 701		4 200	84 675
70		69 775	10 701		6 000	86 475
71		69 775	10 701		6 000	86 475
72		69 775	10 701		6 000	86 475
73		69 775	10 701		6 000	86 475
74		69 775	10 701		6 000	86 475
75		69 775	10 701		6 000	86 475
Zwischensumme		907 070	139 110		65 400	1 111 581
Hinterbliebenenversorgung: (6 J.)						
		289 712 ¹⁾			10 800	300 512
<i>Insgesamt</i>		3 637 067	671 799	21 648	160 350	4 490 864

¹⁾ 60 vH des Ruhegehalts des Verstorbenen.

Quelle: Berechnungen des DIW.

Tabelle 3

Aufwendungen für Angestellte im öffentlichen Dienst in DM
Mittlerer Dienst

Lebensalter	BAT Gruppe	Grundgehalt	Ortszuschlag	Allgemeine Zulage	Summe	VBL	Sozialversicherungs-pfl. Bruttoeinkommen	Rentenversicherung	Arbeitslosenversicherung	Krankenversicherung ¹⁾	Pflegeversicherung	Sonstiges ²⁾	Aufwendungen insgesamt
25	Vb	27 342	14 633	2 362	44 336	2 128	46 464	4 461	1 510	3 369	232	911	56 947
26	Vb	27 342	14 633	2 362	44 336	2 128	46 464	4 461	1 510	3 369	232	911	56 947
27	Vb	28 024	14 633	2 362	45 019	2 161	47 180	4 529	1 533	3 421	236	911	57 810
28	Vb	28 024	14 633	2 362	45 019	2 161	47 180	4 529	1 533	3 421	236	911	57 810
29	Vb	31 402	14 633	2 362	48 396	2 323	50 719	4 869	1 648	3 677	254	911	62 078
30	Vb	31 402	14 633	2 362	48 396	2 323	50 719	4 869	1 648	3 677	254	911	62 078
31	Vb	32 267	14 633	2 362	49 262	2 365	51 627	4 956	1 678	3 743	258	911	63 173
32	IVb	32 267	14 633	2 362	49 262	2 365	51 627	4 956	1 678	3 743	258	911	63 173
33	IVb	33 151	14 633	2 362	50 145	2 407	52 552	5 045	1 708	3 810	263	911	64 289
34	IVb	36 530	14 633	2 362	53 525	2 569	56 094	5 385	1 823	4 067	280	911	68 560
35	IVb	37 799	14 633	2 362	54 794	2 630	57 424	5 513	1 866	4 163	287	911	70 164
36	IVa	37 799	14 633	2 362	54 794	2 630	57 424	5 513	1 866	4 163	287	911	70 164
37	IVa	39 067	14 633	2 362	56 061	2 691	58 752	5 640	1 909	4 260	294	911	71 766
38	IVa	39 067	14 633	2 362	56 061	2 691	58 752	5 640	1 909	4 260	294	911	71 766
39	IVa	40 335	14 633	2 362	57 329	2 752	60 081	5 768	1 953	4 356	300	911	73 369
40	IVa	43 081	15 385	2 362	60 828	2 920	63 748	6 120	2 072	4 622	319	911	77 791
41	III	44 421	15 385	2 362	62 168	2 984	65 152	6 255	2 117	4 724	326	911	79 484
42	III	44 421	15 385	2 362	62 168	2 984	65 152	6 255	2 117	4 724	326	911	79 484
43	III	45 761	15 385	2 362	63 508	3 048	66 556	6 389	2 163	4 825	333	911	81 178
44	III	45 761	15 385	2 362	63 508	3 048	66 556	6 389	2 163	4 825	333	911	81 178
45	III	45 854	15 385	2 362	63 601	3 053	66 654	6 399	2 166	4 832	333	911	81 295
46	III	45 854	15 385	2 362	63 601	3 053	66 654	6 399	2 166	4 832	333	911	81 295
47	III	45 854	15 385	2 362	63 601	3 053	66 654	6 399	2 166	4 832	333	911	81 295
48	III	45 854	15 385	2 362	63 601	3 053	66 654	6 399	2 166	4 832	333	911	81 295
49	III	45 854	15 385	2 362	63 601	3 053	66 654	6 399	2 166	4 832	333	911	81 295
50	III	45 854	13 394	2 362	61 609	2 957	64 567	6 198	2 098	4 681	323	911	78 778
51	III	45 854	13 394	2 362	61 609	2 957	64 567	6 198	2 098	4 681	323	911	78 778
52	III	45 854	13 394	2 362	61 609	2 957	64 567	6 198	2 098	4 681	323	911	78 778
53	III	45 854	13 394	2 362	61 609	2 957	64 567	6 198	2 098	4 681	323	911	78 778
54	III	45 854	13 394	2 362	61 609	2 957	64 567	6 198	2 098	4 681	323	911	78 778
55	III	45 854	13 394	2 362	61 609	2 957	64 567	6 198	2 098	4 681	323	911	78 778
56	III	45 854	13 394	2 362	61 609	2 957	64 567	6 198	2 098	4 681	323	911	78 778
57	III	45 854	13 394	2 362	61 609	2 957	64 567	6 198	2 098	4 681	323	911	78 778
58	III	45 854	13 394	2 362	61 609	2 957	64 567	6 198	2 098	4 681	323	911	78 778
59	III	45 854	13 394	2 362	61 609	2 957	64 567	6 198	2 098	4 681	323	911	78 778
60	III	45 854	13 394	2 362	61 609	2 957	64 567	6 198	2 098	4 681	323	911	78 778
61	III	45 854	13 394	2 362	61 609	2 957	64 567	6 198	2 098	4 681	323	911	78 778
62	III	45 854	13 394	2 362	61 609	2 957	64 567	6 198	2 098	4 681	323	911	78 778
<i>Insgesamt</i>		1 550 625	547 457	89 760	2 187 842	105 016	2 292 858	220 114	74 518	166 232	11 464	34 618	2 799 805

¹⁾ Einschließlich Beiträge zur Unfallversicherung. — ²⁾ Urlaubsgeld, Beihilfe, vermögenswirksame Leistungen.

Quelle: Berechnungen des DIW.

die Laufbahngruppe des gehobenen Dienstes, deren Einzelergebnisse in den Tabellen nicht dargestellt sind:

	Angestellte DM	Beamte DM	Beamte in vH der Angestellten
Höherer Dienst	4 162 501	4 490 864	107,9
Gehobener Dienst	3 405 475	3 512 732	103,1
Mittlerer Dienst	2 799 805	2 859 664	102,1

Allerdings weisen die jährlichen Aufwendungen für Beamte und Angestellte im zeitlichen Ablauf große Unterschiede auf, insbesondere deshalb, weil die Aufwendungen für die Alterssicherung von Angestellten viel früher anfallen als bei Beamten. Will man die Zahlungsströme vergleichbar machen, muß man sie abzinsen, und zwar auf den Beginn der Beschäftigungszeit. Zahlungen, die zu Beginn des Beobachtungs- (Diskontierungs-)zeitraums geleistet werden, fallen stärker ins Gewicht als die Zahlungen am Ende dieses Zeitraums. Die Höhe des Barwertes hängt nicht nur vom Zeitraum der Betrachtung ab, sondern

Tabelle 4

Aufwendungen für Beamte im öffentlichen Dienst in DM
Mittlerer Dienst

Lebensalter	Gehaltsstufen	Grundgehalt	Ortszuschlag	Urlaubsgeld	Beihilfe	Aufwendungen insgesamt
25	A6	24 600	14 510	656	2 550	42 316
26	A6	24 600	14 510	656	2 550	42 316
27	A6	25 558	14 510	656	2 550	43 274
28	A6	25 558	14 510	656	2 550	43 274
29	A7	28 113	14 510	656	2 550	45 829
30	A7	28 113	14 510	656	2 550	45 829
31	A7	29 082	14 510	656	2 550	46 798
32	A7	29 082	14 510	656	2 550	46 798
33	A7	30 050	14 510	656	2 550	47 766
34	A8	31 996	14 510	656	2 550	49 712
35	A8	33 155	14 510	656	2 550	50 871
36	A8	33 155	14 510	656	2 550	50 871
37	A8	34 314	14 510	656	2 550	52 029
38	A8	34 314	14 510	656	2 550	52 029
39	A8	35 472	14 510	656	2 550	53 188
40	A9	37 772	14 510	656	2 550	55 487
41	A9	39 047	14 510	656	2 550	56 762
42	A9	39 047	14 510	656	2 550	56 762
43	A9	40 322	14 510	656	2 550	58 038
44	A9	40 322	14 510	656	2 550	58 038
45	A9	41 597	14 510	656	2 550	59 313
46	A9	41 597	14 510	656	2 550	59 313
47	A9	42 872	14 510	656	2 550	60 588
48	A9	42 872	14 510	656	2 550	60 588
49	A9	44 147	14 510	656	2 550	61 863
50	A9	44 147	12 519	656	2 550	59 871
51	A9	44 147	12 519	656	2 550	59 871
52	A9	44 147	12 519	656	2 550	59 871
53	A9	44 147	12 519	656	2 550	59 871
54	A9	44 147	12 519	656	2 550	59 871
55	A9	44 147	12 519	656	2 550	59 871
56	A9	44 147	12 519	656	2 550	59 871
57	A9	44 147	12 519	656	2 550	59 871
58	A9	44 147	12 519	656	2 550	59 871
59	A9	44 147	12 519	656	2 550	59 871
60	A9	44 147	12 519	656	2 550	59 871
61	A9	44 147	12 519	656	2 550	59 871
62	A9	44 147	12 519	656	2 550	59 871
Zwischensumme		1 430 664	525 487	24 928	96 900	2 077 980
Pensionierung:						
63		33 110	9 389		4 200	46 699
64		33 110	9 389		4 200	46 699
65		33 110	9 389		4 200	46 699
66		33 110	9 389		4 200	46 699
67		33 110	9 389		4 200	46 699
68		33 110	9 389		4 200	46 699
69		33 110	9 389		4 200	46 699
70		33 110	9 389		6 000	48 499
71		33 110	9 389		6 000	48 499
72		33 110	9 389		6 000	48 499
73		33 110	9 389		6 000	48 499
74		33 110	9 389		6 000	48 499
75		33 110	9 389		6 000	48 499
Zwischensumme		430 432	122 056		65 400	617 888
Hinterbliebenen- versorgung: (6 J.)		152 997 ¹⁾			10 800	163 797
Insgesamt		2 014 093	647 544	24 928	173 100	2 859 664

¹⁾ 60 vH des Ruhegehalts des Verstorbenen.

Quelle: Berechnungen des DIW.

Tabelle 5

Fiskalische Belastungen von Angestellten und Beamten im Öffentlichen Dienst in DM
Abzinsungsfaktor 2,5 vH

Lebensalter	Höherer Dienst			Gehobener Dienst			Mittlerer Dienst		
	Abgezinste Aufwendungen für Angestellte	Abgezinste Aufwendungen für Beamte	Differenz	Abgezinste Aufwendungen für Angestellte	Abgezinste Aufwendungen für Beamte	Differenz	Abgezinste Aufwendungen für Angestellte	Abgezinste Aufwendungen für Beamte	Differenz
25							56 947	42 316	14 631
26							55 558	41 284	14 274
27							55 024	41 189	13 835
28				67 828	47 857	19 971	53 682	40 184	13 498
29				67 826	46 690	21 136	56 240	41 519	14 721
30	95 378	66 105	29 273	66 171	46 591	19 581	54 868	40 506	14 362
31	95 894	64 493	31 401	66 130	45 454	20 676	54 474	40 353	14 120
32	93 555	64 909	28 646	70 612	48 756	21 856	53 145	39 369	13 776
33	93 979	63 326	30 653	70 592	47 567	23 025	52 765	39 204	13 561
34	91 686	63 675	28 012	68 870	47 773	21 098	54 898	39 806	15 092
35	98 191	64 417	33 774	68 811	46 607	22 204	54 812	39 740	15 072
36	95 796	65 183	30 613	73 459	51 258	22 202	53 475	38 771	14 704
37	96 128	63 593	32 535	73 612	50 008	23 605	53 362	38 687	14 675
38	93 783	64 266	29 517	71 817	50 056	21 761	52 061	37 743	14 317
39	94 035	62 699	31 337	71 916	48 835	23 081	51 925	37 643	14 283
40	91 742	63 287	28 455	70 162	48 851	21 311	53 712	38 312	15 399
41	98 428	67 399	31 029	75 088	51 446	23 642	53 543	38 237	15 306
42	96 027	67 970	28 057	73 256	51 561	21 695	52 237	37 304	14 933
43	95 806	66 312	29 494	73 184	50 303	22 881	52 048	37 212	14 837
44	93 469	66 804	26 666	71 399	50 380	21 019	50 779	36 304	14 475
45	93 208	65 174	28 033	71 210	49 151	22 059	49 612	36 197	13 415
46	90 934	65 592	25 342	69 473	49 193	20 280	48 402	35 314	13 088
47	90 558	63 992	26 566	67 779	47 993	19 785	47 221	35 193	12 028
48	88 350	64 342	24 008	66 125	48 004	18 122	46 070	34 335	11 735
49	86 195	62 772	23 422	64 513	46 833	17 680	44 946	34 202	10 744
50	84 093	63 060	21 033	62 939	46 815	16 124	42 492	32 294	10 198
51	82 041	61 522	20 520	61 404	45 673	15 731	41 456	31 506	9 950
52	80 040	61 752	18 289	59 906	45 629	14 277	40 445	30 738	9 707
53	78 088	60 246	17 843	57 175	43 442	13 733	39 458	29 988	9 470
54	76 184	60 424	15 760	55 780	43 401	12 380	38 496	29 257	9 239
55	74 326	57 876	16 450	54 420	42 342	12 078	37 557	28 543	9 014
56	71 415	58 032	13 382	53 093	41 310	11 783	36 641	27 847	8 794
57	69 673	56 617	13 056	51 798	40 302	11 496	35 747	27 168	8 579
58	67 973	56 728	11 245	50 534	39 319	11 215	34 875	26 505	8 370
59	66 316	55 345	10 971	49 302	38 360	10 942	34 025	25 859	8 166
60	64 698	53 995	10 703	48 099	37 425	10 675	33 195	25 228	7 967
61	63 120	52 678	10 442	46 926	36 512	10 414	32 385	24 613	7 773
62	61 581	51 393	10 187	45 782	35 621	10 160	31 595	24 012	7 583
63		37 486	-37 486		26 195	-26 195		18 273	-18 273
64		36 572	-36 572		25 556	-25 556		17 827	-17 827
65		35 680	-35 680		24 932	-24 932		17 392	-17 392
66		34 810	-34 810		24 324	-24 324		16 968	-16 968
67		33 961	-33 961		23 731	-23 731		16 554	-16 554
68		33 132	-33 132		23 152	-23 152		16 150	-16 150
69		32 324	-32 324		22 588	-22 588		15 756	-15 756
70		32 206	-32 206		22 675	-22 675		15 965	-15 965
71		31 421	-31 421		22 122	-22 122		15 575	-15 575
72		30 654	-30 654		21 582	-21 582		15 195	-15 195
73		29 907	-29 907		21 056	-21 056		14 825	-14 825
74		29 177	-29 177		20 542	-20 542		14 463	-14 463
75		28 466	-28 466		20 041	-20 041		14 110	-14 110
76 ¹⁾		15 507	-15 507		10 631	-10 631		7 238	-7 238
77 ¹⁾		15 128	-15 128		10 372	-10 372		7 061	-7 061
78 ¹⁾		14 759	-14 759		10 119	-10 119		6 889	-6 889
79 ¹⁾		14 399	-14 399		9 872	-9 872		6 721	-6 721
80 ¹⁾		14 048	-14 048		9 631	-9 631		6 557	-6 557
81 ¹⁾		13 706	-13 706		9 396	-9 396		6 397	-6 397
Insgesamt	2 812 691	2 559 319	253 372	2 236 992	1 965 832	271 160	1 790 175	1 574 402	215 773

¹⁾ Hinterbliebenenversorgung.

Quelle: Berechnungen des DIW.

auch (und vor allem) vom Abzinsungsfaktor, dem Diskontierungssatz. Je höher dieser Satz, um so geringer ist der Barwert.

Eine realitätsbezogene Bestimmung des Diskontierungssatzes muß sich am gesamtwirtschaftlichen Wachstum orientieren. In der vorliegenden Untersuchung wird ein Satz von 2,5 % p.a. unterstellt. Unter diesen Bedingungen zeigt sich, daß die abgezinsten Aufwendungen — bezogen auf die Lebensarbeitszeit — für Beamte geringer sind als für Angestellte (Tabelle 5). Im höheren Dienst liegen demnach die Aufwendungen für Angestellte um 9,9 vH über denen von Beamten; im gehobenen und mittleren Dienst sind die Unterschiede mit jeweils 13,8 vH noch größer. Der Einfluß des Diskontierungssatzes auf die Differenzen wird deutlich, wenn man einen anderen Abzinsungsfaktor zugrunde legt. Bei einem Satz von nur 1,5 % verringern sich die Unterschiede merklich. In diesem Falle müssen für Angestellte im höheren Dienst nur noch 3,5 vH und im gehobenen sowie im mittleren Dienst 7,7 vH bzw. 8,1 vH mehr aufgewendet werden als für Beamte.

Stellt man auf die fiskalische Nettobelastung für die Gebietskörperschaften ab, müssen auch die Steuerzahlungen der Beamten und Angestellten berücksichtigt werden. Für den höheren Dienst wurde eine entsprechende Berechnung durchgeführt (Tabelle 6). Dabei ist zunächst zu unterscheiden zwischen Bruttoeinkommen und zu versteuerndem Einkommen. Vom Bruttoeinkommen können folgende Beträge abgezogen werden: Vorsorgepauschale (für Angestellte 7 830 DM, für Beamte 4 000 DM), Sonderausgabenpauschbetrag (216 DM), Arbeitnehmerfreibetrag (2 000 DM), Kinderfreibetrag (6 264 DM, jedoch nur bis zum 55. Lebensjahr). Sodann ist die unterschiedliche Steuerbelastung im Ruhestand zu berücksichtigen. Bei den Angestellten wird nur der sog. Ertragsanteil der Rente besteuert, also die fiktive Verzinsung der eingezahlten Beiträge. Die Höhe des Ertragsanteils hängt vom Eintrittsalter in den Ruhestand ab; in der Modellrechnung werden 29 vH der Rente zugrunde gelegt. Die Beamten hingegen müssen ihre gesamten Ruhestandsbezüge versteuern. Allerdings können sie von ihrer Pension die Vorsorgepauschale, den Sonderausgabenpauschbetrag, den Arbeitnehmerfreibetrag sowie einen Versorgungsfreibetrag in Höhe von 6 000 DM, zusammen also 12 216 DM, absetzen. Die ehemaligen Angestellten können vom Ertragsanteil ihrer Rente nur eine gekürzte Vorsorgepauschale (zusammen 4 000 DM), den Sonderausgabenpauschbetrag (216 DM) und eine reduzierte Werbungskostenpauschale (200 DM) abziehen; insgesamt sind dies 4 416 DM.

Über die gesamte Lebenszeit zahlen die Beamten im höheren Dienst mehr Steuern als die Angestellten. In der aktiven Zeit sind zwar die Steuerzahlungen der Angestellten fast über den gesamten Zeitraum hinweg höher, doch wird dieser Unterschied durch die von den Beamten zu versteuernden Pensionen weit mehr als kompensiert. Die Rente des Angestellten (einschl. VBL) wird nicht besteuert,

da der Ertragsanteil der Rente unterhalb des Existenzminimums liegt. Während die Angestellten im höheren Dienst unter den hier getroffenen Annahmen insgesamt 581 000 DM Steuern zahlen, wird ein Beamter mit 669 000 DM vom Fiskus zur Kasse gebeten. Auch dann, wenn die jährlichen Steuerbelastungen abgezinst werden, zahlen Beamte mehr Steuern als die Angestellten; die abgezinsten Differenzen sind aber nicht ausgeprägt. Bei einer Abzinsung von 2,5 % ist die Differenz mit knapp 5 000 DM viel geringer als wenn mit einem Abzinsungsfaktor von 1,5 % gerechnet wird — dann beträgt der Unterschied über 27 000 DM. Auch wenn man die Steuerzahlungen berücksichtigt, fallen — bezogen auf die gesamte Lebenszeit — die Aufwendungen der Gebietskörperschaften für Beamte niedriger aus. Für den in der Modellrechnung durchgeführten Vergleich im höheren Dienst ergeben sich folgende Werte (Abzinsungsfaktor 2,5 %):

	Angestellte DM	Beamte DM	Beamte in vH der Ange- stellten
Abgezinstе Aufwendungen	2 798 293	2 559 319	91,5
Abgezinstе Steuer- rückflüsse	379 508	384 101	101,2
„Nettobelastung“ des Staates	2 418 785	2 175 218	89,9

Fazit

Stellt man den Personalaufwand für Angestellte im öffentlichen Dienst und Beamte gegenüber, so wird — zumindest unter den hier getroffenen Annahmen — nicht das Vorurteil bestätigt, der Einsatz von Beamten stelle für die Haushalte der Gebietskörperschaften die kostengünstigere Variante dar. Jedenfalls gilt diese Aussage dann, wenn die jeweiligen Aufwendungen, die in der aktiven Zeit wie auch im Ruhestand (einschl. Hinterbliebenenversorgung) anfallen, auf den Beginn der Beschäftigungszeit abgezinst werden. Sie gilt selbst dann, wenn die abgezinsten Steuerrückflüsse über die gesamte Lebenszeit berücksichtigt werden. Im höheren Dienst errechnen sich — gleicher Karriereverlauf unterstellt — Unterschiede von etwa 10 vH. Anders sieht die Rechnung aus, wenn man die jährlich anfallenden Beträge nicht abzinst — nur dann fallen die Ausgaben für die Beamten stärker ins Gewicht.

Für die Erklärung der Ursachen dieser Differenzen spielen die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung eine wichtige Rolle. Die Beamten sind nicht beitragspflichtig, wohl aber die Angestellten im öffentlichen Dienst, obgleich auch in dieser Berufsgruppe das Risiko, arbeitslos zu werden, äußerst gering ist. Ähnlich kann im Fall der Krankenversi-

Tabelle 6

Bruttoeinkommen und Steuerbelastung von Angestellten und Beamten in DM
Höherer Dienst

Lebens- alter	Angestellte			Beamte			Differenz Steuer- belastung
	Brutto- einkommen	Zu versteu- erndes Einkommen	Steuern	Brutto- einkommen	Zu versteu- erndes Einkommen	Steuern	
30	74 765	58 455	8 830	63 555	51 075	6 662	-2 168
31	77 228	60 918	9 564	63 555	51 075	6 662	-2 902
32	77 228	60 918	9 564	65 645	53 165	7 286	-2 278
33	79 692	63 382	10 270	65 645	53 165	7 286	-2 984
34	79 692	63 382	10 270	67 735	55 255	7 882	-2 388
35	88 054	71 744	12 816	70 332	57 852	8 640	-4 176
36	88 054	71 744	12 816	73 042	60 562	9 436	-3 380
37	90 735	74 425	13 644	73 042	60 562	9 436	-4 208
38	90 735	74 425	13 644	75 752	63 272	10 238	-3 406
39	93 417	77 107	14 444	75 752	63 272	10 238	-4 206
40	93 417	77 107	14 444	78 462	65 982	11 048	-3 396
41	103 842	87 532	17 742	85 883	73 403	13 312	-4 430
42	103 842	87 532	17 742	88 862	76 382	14 244	-3 498
43	106 632	90 322	18 644	88 862	76 382	14 244	-4 400
44	106 632	90 322	18 644	91 842	79 362	15 150	-3 494
45	109 420	93 110	19 550	91 842	79 362	15 150	-4 400
46	109 420	93 110	19 550	94 822	82 342	16 100	-3 450
47	112 095	95 785	20 394	94 822	82 342	16 100	-4 294
48	112 095	95 785	20 394	97 801	85 321	17 056	-3 338
49	112 095	95 785	20 394	97 801	85 321	17 056	-3 338
50	112 095	95 785	20 394	100 781	88 301	17 984	-2 410
51	112 095	95 785	20 394	100 781	88 301	17 984	-2 410
52	112 095	95 785	20 394	103 760	91 280	18 956	-1 438
53	112 095	95 785	20 394	103 760	91 280	18 956	-1 438
54	112 095	95 785	20 394	106 740	94 260	19 900	-494
55	112 095	95 785	20 394	104 749	92 269	19 270	-1 124
56	110 104	100 058	22 160	107 728	101 512	22 618	458
57	110 104	100 058	22 160	107 728	101 512	22 618	458
58	110 104	100 058	22 160	110 708	104 492	23 606	1 446
59	110 104	100 058	22 160	110 708	104 492	23 606	1 446
60	110 104	100 058	22 160	110 708	104 492	23 606	1 446
61	110 104	100 058	22 160	110 708	104 492	23 606	1 446
62	110 104	100 058	22 160	110 708	104 492	23 606	1 446
Zwischensumme	3 352 383	2 858 001	580 844	2 994 622	2 626 630	509 542	-71 302
Rente / Pension							
63	52 716	10 872 ¹⁾	0	80 475	68 259	12 284	12 284
64	52 716	10 872	0	80 475	68 259	12 284	12 284
65	52 716	10 872	0	80 475	68 259	12 284	12 284
66	52 716	10 872	0	80 475	68 259	12 284	12 284
67	52 716	10 872	0	80 475	68 259	12 284	12 284
68	52 716	10 872	0	80 475	68 259	12 284	12 284
69	52 716	10 872	0	80 475	68 259	12 284	12 284
70	52 716	10 872	0	80 475	68 259	12 284	12 284
71	52 716	10 872	0	80 475	68 259	12 284	12 284
72	52 716	10 872	0	80 475	68 259	12 284	12 284
73	52 716	10 872	0	80 475	68 259	12 284	12 284
74	52 716	10 872	0	80 475	68 259	12 284	12 284
75	52 716	10 872	0	80 475	68 259	12 284	12 284
Zwischensumme	685 308	141 336	0	1 046 181	887 373	159 692	159 692
Insgesamt	4 037 691	2 999 337	580 844	4 040 803	3 514 003	669 234	88 390

¹⁾ Zu versteuerndes Einkommen = Ertragsanteil (15 288 DM) minus Abzugsbeträge (4 416 DM).

Quelle: Berechnungen des DIW.

Tabelle 7

Abgezinste Steuerbelastungen von Angestellten und Beamten in DM
Höherer Dienst

Lebensalter	Abzinsungsfaktor 2,5 vH			Abzinsungsfaktor 1,5 vH		
	Abgezinste Steuerzahlungen für Angestellte	Abgezinste Steuerzahlungen für Beamte	Differenz	Abgezinste Steuerzahlungen für Angestellte	Abgezinste Steuerzahlungen für Beamte	Differenz
30	8 830	6 662	2 168	8 830	6 662	2 168
31	9 331	6 500	2 831	9 423	6 564	2 859
32	9 103	6 935	2 168	9 283	7 072	2 211
33	9 537	6 766	2 771	9 821	6 968	2 854
34	9 304	7 141	2 163	9 676	7 426	2 250
35	11 327	7 637	3 691	11 897	8 020	3 876
36	11 051	8 137	2 915	11 721	8 630	3 091
37	11 478	7 938	3 540	12 294	8 502	3 792
38	11 198	8 403	2 795	12 112	9 088	3 024
39	11 566	8 198	3 368	12 633	8 954	3 679
40	11 284	8 631	2 653	12 446	9 520	2 926
41	13 522	10 146	3 376	15 062	11 301	3 761
42	13 192	10 591	2 601	14 839	11 914	2 926
43	13 525	10 333	3 192	15 363	11 737	3 626
44	13 195	10 722	2 473	15 136	12 300	2 837
45	13 499	10 461	3 038	15 637	12 118	3 519
46	13 169	10 845	2 324	15 406	12 687	2 719
47	13 403	10 581	2 822	15 834	12 500	3 334
48	13 076	10 936	2 140	15 600	13 046	2 553
49	12 757	10 669	2 088	15 369	12 854	2 516
50	12 446	10 975	1 471	15 142	13 353	1 789
51	12 142	10 707	1 435	14 918	13 155	1 763
52	11 846	11 011	835	14 698	13 661	1 036
53	11 557	10 742	815	14 480	13 459	1 021
54	11 275	11 002	273	14 266	13 921	346
55	11 000	10 394	606	14 056	13 281	775
56	11 661	11 902	-241	15 047	15 358	-311
57	11 377	11 612	-235	14 825	15 131	-306
58	11 099	11 824	-724	14 606	15 559	-953
59	10 829	11 535	-707	14 390	15 329	-939
60	10 565	11 254	-689	14 177	15 102	-925
61	10 307	10 980	-673	13 968	14 879	-911
62	10 056	10 712	-656	13 761	14 659	-898
Zwischensumme	379 508	322 880	56 628	446 714	384 710	62 005
Rente / Pension						
63	0	5 438	-5 438	0	7 516	-7 516
64	0	5 306	-5 306	0	7 404	-7 404
65	0	5 176	-5 176	0	7 295	-7 295
66	0	5 050	-5 050	0	7 187	-7 187
67	0	4 927	-4 927	0	7 081	-7 081
68	0	4 807	-4 807	0	6 976	-6 976
69	0	4 689	-4 689	0	6 873	-6 873
70	0	4 575	-4 575	0	6 772	-6 772
71	0	4 463	-4 463	0	6 672	-6 672
72	0	4 354	-4 354	0	6 573	-6 573
73	0	4 248	-4 248	0	6 476	-6 476
74	0	4 145	-4 145	0	6 380	-6 380
75	0	4 044	-4 044	0	6 286	-6 286
Zwischensumme	0	61 222	-61 222	0	89 491	-89 491
Insgesamt	379 508	384 101	-4 594	446 714	474 201	-27 487

Quelle: Berechnungen des DIW.

cherung argumentiert werden, denn für den Staat ist die Beihilferegulierung wohl die billigere Lösung; vermutlich sind die Krankheitskosten für Angestellte nicht höher anzusetzen, so daß sie für die Krankenversicherung ein günstigeres Risiko als der Durchschnitt der Versicherten darstellen. Offen muß in diesem Zusammenhang bleiben, ob die Höhe der in den Berechnungen unterstellten Beihilfen für die pensionierten Beamten und ihre Angehörigen realistisch ist, insbesondere die Pflegekosten nicht zu niedrig angesetzt sind. Im übrigen ist auch zu vermuten, daß Angestellte im öffentlichen Dienst später in den Ruhestand gehen als der Durchschnitt der Versicherten, wodurch die Rentenkassen weniger stark belastet werden. Das heißt: Zwar muß der Staat im Falle der Beschäftigung eines Angestellten mehr Finanzmittel als für einen Beamten aufbringen. Eine wirkliche Ersparnis ergäbe sich für die öffentlichen Haushalte aber nur dann, wenn ein stärkerer Einsatz von Beamten nicht zu höheren Aufwendungen an anderer Stelle — etwa in Form von Zuschüssen an die Arbeitslosenversicherung — führt.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse dieser Untersuchung war es aus rein fiskalischer Sicht über die gesamte Zeit gesehen durchaus „rational“, daß in der Vergangenheit, als die öffentliche Verwaltung auf- und ausgebaut wurde, viele öffentliche Aktivitäten auch in der Leistungsverwaltung von Arbeitskräften im Beamtenstatus wahrgenommen worden sind. Dies gilt erst recht, wenn allein die

Unterschiede bei den Aufwendungen für die Beschäftigungszeit der aktiven Zeit in Rechnung gestellt werden. Allerdings ist es ein Wesensmerkmal der Politik, daß sie sehr kurzfristig ausgerichtet ist und Aufwendungen, die nicht jetzt, sondern erst auf längere Sicht anfallen, nicht ins Kalkül einbezieht. So werden erst in jüngster Zeit die Konsequenzen diskutiert, die sich für die öffentlichen Haushalte aus der expansiven Einstellungspolitik in den sechziger Jahren ergeben, obwohl diese durchaus absehbar waren. Die Zahl der Beamten, die in den Ruhestand treten, wird sehr stark steigen — und damit auch die Pensionszahlungen. Zwar blieben in der Vergangenheit Wirtschaft und Bevölkerung durch den verstärkten Einsatz von Beamten von einer höheren Steuerbelastung verschont; doch wird die zukünftige Belastung um so größer sein. Gegenwärtig würde ein verstärkter Einsatz von Beamten allenfalls kurzfristig zu Ersparnissen in den Haushalten der Gebietskörperschaften (und zu einer niedrigeren Steuerbelastung) führen. In der Rentenversicherung würden die Finanzierungsprobleme hingegen größer, denn die Zahl der potentiellen Beitragszahler wurde kleiner, nicht aber die Zahl der Rentenempfänger; die Beitragssätze müßten also erhöht werden. Langfristig verringerte sich zwar auch die Zahl der Rentenfälle und damit die Anspannung in der Rentenversicherung, doch stünden dem höhere Pensionsverpflichtungen der öffentlichen Haushalte gegenüber.

Aus den Veröffentlichungen des DIW Beiträge zur Strukturforchung

Erscheinen seit 1967.

- Heft 146 **Analyse der direkten und indirekten Förderungseffekte für einen Wohnungsbaujahrgang am Beispiel Hamburgs.** Von Bernd Bartholmai. 110 S. 1993. (3-428-07862-4). DM 88,— / öS 687,— / sFr 88,—.
- Heft 147 **Finanzielle und finanzpolitische Konsequenzen eines gemeinsamen Bundeslandes Berlin-Brandenburg.** Von Dieter Vesper. 138 S. 1993. (3-428-07897-7). DM 96,— / öS 749,— / sFr 96,—.
- Heft 148 **Die Weltbevölkerung von den Anfängen des anatomisch modernen Menschen bis zu den Problemen seiner Überlebensfähigkeit im 21. Jahrhundert.** Von Rolf Krenzel. 124 S. 1994. (3-428-07993-0). DM 98,— / öS 765,— / sFr 98,—.
- Heft 149 **Berechnung und Bewertung der Verkehrsinfrastruktur in den neuen Bundesländern.** Von Heinz Enderlein, Uwe Kunert und Heike Link. 178 S. 1994. (3-428-07992-2). DM 114,— / öS 890,— / sFr 114,—.
- Heft 150 **Quantitative Szenarien zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung in Deutschland bis zum Jahr 2000.** Von Bernd Görzig, Martin Gornig und Erika Schulz. 114 S. 1994. (3-428-08001-7). DM 98,— / öS 765,— / sFr 98,—.
- Heft 151 **Wechselwirkungen zwischen Infrastrukturausstattung, strukturellem Wandel und Wirtschaftswachstum.** Von Stefan Bach, Martin Gornig, Frank Stille und Ulrich Voigt. 249 S. 1994. (3-428-08188-9). DM 138,— / öS 1077,— / sFr 138,—.
- Heft 152 **Arbeitslosenstruktur und Bewegungen bei Arbeitslosigkeit und Beschäftigung in Berlin.** Von Klaus-Peter Gaulke. 179 S. 1994. (3-428-08187-0). DM 118,— / öS 921,— / sFr 118,—.
- Heft 153 **Gesamtwirtschaftliche Position der Medien in Deutschland 1982-1992.** Von Wolfgang Seufert. 263 S. 1994. (3-428-08255-9). DM 142,— / öS 1108,— / sFr 142,—.
- Heft 154 **Zeitreihen für das Bauvolumen in der Bundesrepublik Deutschland.** Von Bernd Bartholmai unter Mitarbeit von Jochen A. Hübener, Manfred Melzer, Joachim Schintke und Nicolai Mynter. 115 S. 1994. (3-428-08256-7). DM 98,— / öS 765,— / sFr 98,—.
- Heft 155 **Technologische Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland — Theoretische und empirische Aspekte einer international vergleichenden Analyse.** Von Dieter Schumacher, Heike Belitz, Alfred Haid, Kurt Hornschild, Hans J. Petersen, Florian Straßberger, Harald Trabold unter Mitarbeit von Marian Beise. 369 S. 1995. (3-428-08360-1). DM 178,— / öS 1.389,— / sFr 178,—.
- Heft 156 **Aufbau des industriellen Mittelstands in den neuen Bundesländern.** Von Heike Belitz, Dietmar Edler, Frank Fleischer, Kurt Hornschild, Angela Scherzinger und Florian Straßberger. 191 S. 1995. (3-428-08372-5). DM 122,— / öS 952,— / sFr 122,—.
- Heft 157 **Wirtschaftliche Aspekte einer Vereinigung der Länder Brandenburg und Berlin.** Von Thomas Döring, Kurt Geppert, Manfred Horn, Eckhard Kutter und Dieter Vesper. 304 S. 1995. (3-428-08373-3). DM 158,— / öS 1.233,— / sFr 158,—.
- Heft 158 **Industriegüterimporte der EG aus Lateinamerika — Rahmenbedingungen und Perspektiven —.** Von Hans J. Petersen, Uta Möbius, Katharina Müller, Siegfried Schultz und Christian Weise. 218 S. 1995. (3-428-08393-8). DM 132,— / öS 1.030,— / sFr 132,—.
- Heft 159 **Ein System von Input-Output-Tabellen für die Bundesrepublik Deutschland — Konzeption, Erstellung, Auswertung.** Von Utz-Peter Reich, Reiner Stäglin, Carsten Stahmer unter Mitarbeit von Joachim Schintke und Wolfgang Eichmann. 324 S. 1995. (3-428-08394-6). DM 164,— / öS 1.280,— / sFr 164,—.
- Heft 160 **Auslandsinvestitionen ostasiatischer Länder in Europa und in der Bundesrepublik Deutschland.** Von Siegfried Schultz. 225 S. 1995. (3-428-08408-X). DM 132,— / öS 1.030,— / sFr 132,—.
- Heft 161 **Bisherige und künftige Versorgung der osteuropäischen Länder mit den Stahlveredlern Mangan, Chrom, Nickel und Molybdän.** Von Peter Eggert, Eberhard Wöttig, Ilse Häusser, Aribert Kampe, Manfred Kraft, Jochen Parchmann, Helmut Schmidt und Gerhard Winkler. 364 S. 1995. (3-428-08609-0). DM 178,— / öS 1.389,— / sFr 178,—.
- Heft 162 **Künftige Entwicklung des Medien- und Kommunikationssektors in Deutschland.** Von Klaus Schrape, Wolfgang Seufert, Hansjörg Haas, Daniel Hürst und Sabine Gafke. 212 S. 1996. (3-428-08766-6). DM 132,— / öS 1.030,— / sFr 132,—.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-14195 Berlin
Telefon (0 30) 89 789-0 — Telefax (0 30) 89 789-200

Präsident: Prof. Dr. Lutz Hoffmann.

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Heiner Flassbeck, Dr. Fritz Franzmeyer, Dr. Kurt Hornschild,
Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Prof. Dr. Eckhard Kutter, Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep, Dr. Wolfram Schrettl, Dr. Bernhard Seidel, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner.

Sind Beamte oder Angestellte im öffentlichen Dienst für den Staat kostengünstiger? Bearbeitet von Dieter Vesper.

Verlag Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9, D-12165 Berlin, Telefon (0 30) 7 90 00 60.

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-13437 Berlin.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 150,—, vierteljährlich DM 45,—, Einzelnummer DM 5,—.

Zuzüglich Versandkosten

ISSN 0012-1304

	Arbeitslose		Offene Stellen		Auftragseingang (Volumen) ²⁾														
					Verarbeitendes Gewerbe						Vorleistungs- güter- produzenten	Investitions- güter- produzenten	Gebrauchs- güter- produzenten	Verbrauchs- güter- produzenten					
	Insgesamt		Inland		Ausland														
	in 1000				1991 = 100														
	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	
1994 J	3743		268		91,4		88,3		96,7		95,5		88,5		81,2		88,5		
F	3766	3760	272	270	92,9	93,1	90,0	89,8	97,9	99,0	96,1	96,6	90,5	90,5	84,7	85,1	88,8	93,1	
M	3773		271		95,0		91,0		102,5		98,1		92,4		89,5		102,1		
A	3768		270		95,1		91,4		101,9		98,5		93,5		86,4		95,9		
M	3763	3754	270	271	94,1	95,2	90,6	91,5	100,6	102,3	99,4	99,4	90,4	93,0	83,5	85,6	91,4	92,9	
J	3733		274		96,5		92,4		104,4		100,3		95,2		87,0		91,5		
J	3706		283		95,6		91,7		102,6		99,9		93,1		85,9		88,0		
A	3682	3677	291	292	93,9	95,8	92,8	92,4	102,5	104,0	100,8	101,1	94,1	94,2	85,8	85,9	90,3	92,2	
S	3644		305		97,9		92,7		107,0		102,6		95,5		85,9		98,2		
O	3608		317		98,7		94,4		106,6		103,5		97,0		85,8		95,5		
N	3589	3592	317	316	99,2	99,5	94,3	95,0	108,2	107,7	104,2	104,2	97,5	98,2	87,1	86,6	95,3	93,8	
D	3580		317		100,6		96,4		108,3		105,0		100,1		86,8		90,6		
1995 J	3556		320		97,7		93,6		105,4		101,4		97,2		86,3		93,1		
F	3526	3535	323	323	98,2	97,6	94,3	93,9	105,4	104,6	102,3	101,5	97,4	97,4	86,5	85,3	93,1	92,8	
M	3524		328		97,0		93,7		103,1		100,8		97,6		83,0		92,1		
A	3558		331		96,2		93,0		102,1		99,4		95,8		85,0		93,5		
M	3567	3570	331	329	97,6	96,4	94,2	93,1	104,0	102,6	98,9	98,7	99,8	97,2	87,5	85,5	93,5	93,8	
J	3588		329		95,4		92,0		101,8		97,8		95,9		83,9		94,5		
J	3597		327		96,8		93,1		104,1		98,0		100,2		84,7		92,5		
A	3625	3630	322	321	94,9	95,4	91,1	92,0	103,6	103,0	96,9	96,6	97,6	98,8	84,1	84,6	92,2	93,0	
S	3671		315		94,6		91,7		101,2		94,9		98,7		85,1		94,2		
O	3700		309		93,1		89,3		100,5		94,2		94,3		85,3		92,8		
N	3749	3752	311	311	93,1	92,3	90,4	88,7	98,1	99,2	92,2	92,7	96,9	94,2	85,4	85,2	92,4	91,8	
D	3808		314		90,7		86,4		98,9		91,7		91,3		84,8		90,2		
1996 J	3861		324		94,8		90,1		103,7		95,2		97,1		87,3		91,9		
F	3947	3927	326	328	92,5	93,7	86,9	88,5	103,1	103,8	92,2	93,5	96,1	97,0	84,5	86,3	89,2	91,5	
M	3974		335		93,9		88,4		104,5		93,1		97,7		87,0		93,3		
A	3934		337		95,3		89,5		106,3		96,4		98,3		88,0		92,3		
M	3953		334																
J																			
J																			
A																			
S																			
O																			
N																			
D																			

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Vierteljahreswerte wurden aus den saisonbereinigten Monatswerten errechnet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. Werden bei besonders günstiger Lage der Feiertage in einem Dezember gehäuft Urlaubstage o.ä. genommen, so kann dies das Saisonbereinigungsverfahren wegen der Unregelmäßigkeit des Auftretens nicht als Saisonkomponente erkennen, sondern weist diesen „Verlust“ als konjunkturelles Phänomen aus. Die Ergebnisse für Dezember und Januar müssen deshalb allgemein — und insbesondere für die Jahreswende 95/96 — im Zusammenhang gesehen werden.

	Beschäftigte im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe		Produktion ²⁾										Umsätze des Einzelhandels		Außenhandel (Spezialhandel) ²⁾					
			Verarbeitendes Gewerbe		Investitionsgüter- produzenten		Gebrauchsgüter- produzenten		Verbrauchsgüter- produzenten		Bauhaupt- gewerbe				Ausfuhr		Einfuhr			
	in 1000		1991 = 100														Mrd. DM			
	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.		
1994	J	7216		91,3		84,8		86,9		94,5		125,3		100,3		54,9		49,7		
	F	7173	7174	92,0	91,9	87,0	85,9	88,1	88,3	94,7	94,9	115,6	122,3	100,1	101,0	54,1	165,4	48,9	149,5	
	M	7135		92,4		86,0		89,8		95,4		126,0		102,7		56,3		50,8		
	A	7100		92,7		87,4		91,0		93,8		123,8		97,0		56,9		50,3		
	M	7069	7068	92,7	93,0	86,3	87,1	89,0	90,6	94,3	94,2	124,2	124,9	100,1	99,2	58,0	172,9	52,2	153,6	
	J	7037		93,7		87,7		91,7		94,5		126,6		100,6		58,0		51,1		
	J	7012		94,2		88,1		92,2		95,3		124,7		99,1		57,6		52,1		
	A	6990	6988	93,7	94,2	87,2	88,0	88,4	90,4	95,1	94,9	126,1	126,0	100,4	99,8	58,9	174,5	51,7	155,9	
	S	6964		94,7		88,8		99,6		94,2		127,2		100,0		58,0		52,1		
	O	6945		95,6		89,5		90,1		95,8		124,4		99,9		58,6		52,8		
	N	6925	6924	96,0	96,2	89,1	89,1	91,1	91,7	96,3	96,0	129,1	128,0	98,3	99,4	59,0	177,8	52,7	160,4	
	D	6904		97,0		88,6		93,8		96,0		130,4		100,1		60,2		55,0		
1995	J	6862		95,2		88,3		93,0		97,2		118,0		99,5		59,5		51,3		
	F	6852	6850	95,8	95,4	88,5	88,7	91,3	91,3	97,0	96,7	134,0	124,4	99,6	98,7	60,0	179,4	53,6	158,2	
	M	6839		95,2		89,3		89,6		95,8		121,1		97,1		59,8		53,3		
	A	6822		95,6		88,4		88,3		97,5		120,1		100,1		60,1		53,1		
	M	6806	6805	96,0	95,6	90,1	89,3	91,5	89,6	97,4	97,1	122,6	120,6	100,5	99,7	59,5	180,8	52,0	159,7	
	J	6788		95,3		89,3		89,0		96,4		119,0		98,4		61,1		54,6		
	J	6777		95,4		90,3		88,5		96,2		121,2		97,6		61,2		53,1		
	A	6754	6755	94,7	94,8	89,8	89,6	89,3	88,7	96,0	96,1	119,1	118,6	98,9	98,4	59,7	183,8	52,8	160,4	
	S	6736		94,3		88,8		88,4		96,1		115,5		98,7		62,9		54,5		
	O	6719		93,8		89,3		89,2		95,1		120,6		96,7		62,3		54,4		
	N	6696	6696	93,9	93,3	91,9	91,2	88,8	86,9	94,5	94,5	119,0	116,2	100,1	98,1	62,2	185,0	53,5	160,2	
	D	6676		92,2		92,3		82,8		94,0		108,9		97,6		60,6		52,3		
1996	J	6694		95,4		95,2		88,2		93,8		112,2		99,1		62,5		56,9		
	F	6662		93,6	94,4	92,7	93,6	88,9	88,1	94,7	94,6	95,7	-102,2	99,6	98,5	61,6		53,2		
	M			94,1		92,8		87,2		95,4		98,7		96,7						
	A			93,8		94,3		87,8		95,1		106,9								
	M																			
	J																			
	J																			
	A																			
	S																			
	O																			
	N																			
	D																			

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Vierteljahreswerte wurden aus den saisonbereinigten Monatswerten errechnet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. Werden bei besonders günstiger Lage der Feiertage in einem Dezember gehäuft Urlaubstage o.ä. genommen, so kann dies das Saisonbereinungsverfahren wegen der Unregelmäßigkeit des Auftretens nicht als Saisonkomponente erkennen, sondern weist diesen „Verlust“ als konjunkturelles Phänomen aus. Die Ergebnisse für Dezember und Januar müssen deshalb allgemein — und insbesondere für die Jahreswende 95/96 — im Zusammenhang gesehen werden.

Quellen: Bundesanstalt für Arbeit und Statistisches Bundesamt.